

Saale-Zeitung.

Deutscherbierziger Jahrgang.

wochen die Spaltenzahl der...
Ercheit täglich postmal,
Sonntags und Montags einmal.

Bezugspreis
Die Halle vierteljährlich bei zweimaligen
Einsendungen 2.50 M., durch die Post
1.50 M., wozu die Zustellungsgebühren...

Nr. 300. Halle a. S., Mittwoch, den 30. Juni. 1909.

Nach der Pause.

Der Reichstag nimmt nach vierstündiger Ruhepause am
Mittwoch noch einmal wieder seine Beratungen auf; und
auch der erste Tag wird noch keine Klärung über die
Finanzreform bringen können, da auf der Tagesordnung die
sozialdemokratische Interpellation über die hohen Le-
bensmittelpreise steht.

reform mit dieser Reichstage überhaupt zustande gebracht
werden kann. In bejahendem Falle wird schon in acht
Tagen alles vorüber sein. Gelingt es aber nicht, dann
bleibt als letzte Möglichkeit doch nur die Auflösung des
Reichstages übrig.

Der Unfall der verbündeten Regierungen.

Unter dieser Ueberschrift äußert sich die „Köln. Ztg.“
über das Verhalten des Bundesrats, denn dies Blatt, das
recht gut unterrichtet zu sein pflegt, nachsagt, er habe den
Kanzler einfach aufhaken lassen. Die jegliche Kritik sei einzig
auf den „Unfall der verbündeten Regierungen“ zurückzuführen:

füßt durch die nachstehende Kundgebung der nationalliberalen
Reichstagskommission.
„Es finden sich in der Presse Andeutungen, nach denen die
Nationalliberalen behufs Anschlusses an den schwarzen Block
verhandelt würden. Wir stellen fest, daß bei den nachgehenden Stellen
der nationalliberalen Partei von solchen Verhandlungen die Rede
von ihrem wohl erwogenen und seit eingemommenem Standpunkt
abzubrengen, nichts bekannt ist. Wir nehmen an, daß solche
Versuche auch unterbleiben werden, da sie gänzlich ausschließen sind.
Die Partei wird mit der erfreulichen Einmütigkeit, die ihre
Kritik bisher ausgesprochen hat, ihren Weg weiter gehen. Sie
bedauert gewiß, daß die Finanzreform eine Ausgestaltung
erhalten hat, die ihr die Zustimmung unmöglich macht. Sie muß
es aber nach Ablehnung der Erbschaftsteuer dem neuen Block
überlassen, diese sogenannte Finanzreform allein nach seinen
Intentionen zu Ende zu führen.“

Der Wähler Raue.

Da der nationalliberale Reichstagsabgeordnete für
Celle-Diepholz für die Erbschaftsteuer gestimmt und
es auch gewagt hat, im Plenum des Reichstages gegen den
allgemeinen Bundes-Virektor Dr. Sahn zu polemisieren, so
hat eine Vertrauensminderungsantragung der Wähler in
seiner Wahlkreis befohlen, ihn bei der nächsten Reichstags-
wahl, auch bei einer Stichwahl - nicht wieder
zu unterstützen. Das heißt mit anderen Worten: der
Wahlkreis soll mit Hilfe des Bundes der Landwirte den
Wegsel begang. Dem Zentrum überliefern werden.
Und da wagte Dr. Sahn eben noch im Reichstag zu be-
haupten, er unterstütze den Ultramontanismus nicht!

Aufgeschoben, nicht aufgehoben.

Anfangs wurde von Berlin aus eine Nachkritik ver-
breitet, wonach der Kaiser mit Rücksicht auf die Spannung
in der inneren Politik seine diesjährige Nordland-
reise entzogen habe. Dazu schreibt die „Köln. Ztg.“:
In dieser Hinsicht ist die Nachkritik unrichtig. Ein endgültiger
Bescheid auf die Reise hat nicht stattgefunden; wohl aber
wird der Kaiser Wilhelm sie nicht eher antreten, als
sich die allgemeine politische Lage in Deutschland
als charakterlos und verloren und die innerpolitische Lage
für einigermaßen geklärt hat.

Was das Ausland sagt.

Die Kanzlerkritik beschäftigt natürlich das Ausland in
ganz besonderem Maße. Der Pariser „Siebel“ schreibt:
„Die unangenehmen Einwirkungen aus der Marokkopolitik
des Fürsten Bülow dürfen uns nicht gegen ihn ungerecht
machen. Was immer die Zentrumskräfte gegen ihn sagen,
der Gedanke, sich gleichzeitig auf die preussischen Konser-
vativen, die Nationalliberalen und die Freistimmigen zu
stützen, ist eines Staatsmannes würdig. Diesen Gedanken
zugeben, bedeutet eine Kapitulation vor dem
Zentrum, eine Rechtfertigung der Angriffe der Sozial-
demokraten, gleichzeitig aber auch einen Triumph des par-
lamentarischen Regimes. Es ist die Rechte, welche in das
öffentliche Leben Deutschlands diesen Präzedenzfall
einführt, der unendlich ernter ist als sämtliche Erbschafts-
steuern.“
Die Londoner „Morning Post“ läßt sich folgendermaßen
aus:
„Der Gedanke des Austritts des Kanzlers in diesem
Augenblick sagt denen nicht zu, die in Deutschland nicht

„Ich erfahre aus guter Quelle, die Reichsregierung
werde keinen Teil der Finanzreform bis zum
Herbst verlagern, sondern auf dem Kompromißwege
die Sache schnell erledigen. Etwas Unerwartetes deutete
vor einigen Tagen der Finanzminister Rieger an.“

Somit bleibt nur abzuwarten, was denn die verbündeten
Regierungen für „annehmbar“ halten, welchen Erfolg
für die Erbschaftsteuer der schwarze Block zu bieten vermag,
um ihnen die Zustimmung zu ermöglichen. Wir wieder-
holen, daß die verbündeten Regierungen, noch am 16. Juni
den Reichstagsrat haben erklären lassen, es müsse eine gleich-
zeitige der verschiedenen Arten des Vermögenssteuer
gefunden werden; sie seien aber der Überzeugung, daß eine
gleiche Steuer mit gleichem Ertrag nicht gefunden werden
könne. Wir fürchten, daß von der Überzeugung der verbündeten
Regierungen nur in diese letztere Wahrheit übrig
bleiben wird; mit Spannung wird man vernehmen, wie
der Bundesrat seinen Unfall begründen, wie er es
motivieren wird, daß er nun dem deutschen Volke zumutet,
nicht nur die schlechte Steuererhebung des schwarzen
Blocks zu schuldigen, sondern auch die natürlichen Folgen der
politischen Reaktion auf sich zu nehmen, die jetzt einsetzt.“

Die Nationalliberalen bleiben fest.

Die Hoffnung der neuen Mehrheit, daß die Nationalliberalen
sich doch noch in irgendeiner Form an der Erledigung
der Finanzreform beteiligen werden, wird endgültig zer-

Feuilleton. Johann Calvin.\*

Der 10. Juli dieses Jahres, an dem die reformierte
Kirche den 400. Geburtstag ihres größten Lehrers feiert, gibt
auch weiteren Kreisen Veranlassung, sich mit der eigenartigen
Persönlichkeit des willensmächtigen Theologen zu beschäfti-
gen. Rechnet doch Calvin unstrittig zu jenen gewaltigen
religiösen Führern der Menschheit, deren Wirksamkeit nicht
auf ihre Zeit und ihr Volk beschränkt blieb, sondern immer
weiter und weiter sich ausdehnt auf die allgemeine Ge-
staltung des religiösen Lebens tiefgehenden Einfluß ge-
wann.

ganz Klarheit und ganz Kraft. Versteht man ihn mit
Luther, so ist jene Frage, daß Luther ebenso willensstark
wie Calvin, ihn an schöpferischen Kräften und an genialer
Ursprünglichkeit übertraffen hat. Dagegen war der Genie
Reformator dem deutschen Heros in seinem starken Triebe
nach systematischer Zusammenfassung und logischer Aus-
gleichung bedeutend überlegen. Bei Luther tiefe, grobe,
neue Gedanken, ein mächtiges Pathos und ein hoher
Schwung; bei Calvin die Gedanken Luthers in überhöflicher
Anordnung und schärfer Formulierung. Bei Luther
starke Bedürfnisse des Gemüts, das Bedürfnis konsequenter
Anlehnung und mühselige Zermürkung, bei Calvin das Be-
dürfnis nach logischer Klarheit und verstandesmäßiger
Konsequenz. Bei Luther hin und wieder ein Schwanken der
Meinung, auch mancher ungelöste Widerspruch, bei Calvin
vollkommene Festigkeit der Überzeugung und runde Über-
einstimmung des Verstandes. Bei Luther wie bei Calvin
unbestrittene Sicherheit des Urteils, aber bei dem Deutschen
auf Grund eines untrüglichen Instinkts, beim Franzosen
als Ergebnis sorgfältiger Erwägungen.

Amstern Mittel aus, tritt er in die kräftigsten und bürger-
lichsten Verhältnisse verfallen ein.
Und dieser Verfallensweg war zugleich ein Mensch
der mächtigsten und nachhaltigsten Willenskraft. Gemakht
wie ein Feuerstrom brach der Wille hervor aus dem Flamen-
mentern seiner Persönlichkeit. Mit der Macht seines
Willens überwand er sich selbst, überwand er seine Schwä-
cherheit und Angewohnheit, seine Neigung zum behaftigten
Dasein des schriftstellerschen Gelehrten, seine körperliche
Gebundenheit. Mit der Macht seines Willens unterwarf er
sich die Menschen, daß sie nichts anderes wollten als was er
wollte, unterwarf er sich Fürsten und Völkern, daß sie ihr
Glück opfereten und ihr Blut verpfligten für die Sache des
Evangeliums. Durch die unheimliche Macht seines Willens
wurde er ein Element des Weltgeschehens.

Die Wirkfamkeit für die Sache Gottes, die Wirkfamkeit
für das Evangelium war die große Lebenskraft seines Lebens,
war seine einzige Leidenschaft. Seine Zeitgenossen erkannten
von einer Seite, die ihm zur Gemütskur wurde, die
Stimm, mitten in der Unterhaltung, nahm er mit der einen
Hand seine schwarze Tuchmütze ab, während er mit der
anderen zum Himmel wies unter den Worten: „Alles zur Ehre
Gottes.“ (Nach Boffart.) Was sich seinem Willen zur
Ehre Gottes entgegenstellte, das warf er nieder mit un-
widerstehlicher Heftigkeit. Vom Eisen um das Haus des
Herrn verzehrt, nutzte er sich auf seine Feinde mit zermal-
mender Gewalt. Liegen sie sich nicht durch Gründe der Ver-
nunft, nicht durch den sanften Zwang der Ueberzeugung zur
Unterwerfung bringen, dann ärgerte er wie wir ge-
sehen haben, seinen Augenblick, die Härte der Muttergerichts-
barkeit in einer Weise zur Anwendung zu bringen, daß selbst
die rauheren Menschen jener Zeit darob erbeben. Auch
vor gelegentlicher Unwohlshaltung schreckte er nicht zurück,
wenn es — wie z. B. in seiner Streitschrift gegen Carolus von
1545 — auf die Verächtlichkeit eines Gegners abgesehen war.
Denn auch dieser stillen, schließende Mann zeigte die Spuren
mächtigster Geisteskraft.

Die Bedeutung Calvins auch für unsere Zeit ist vor allem
in seiner Persönlichkeitsbildung zu suchen. Innerer von der
Forderung einer allseitigen Persönlichkeitskultur erfüllten
Zeit tritt in Calvin ein Mann entgegen, der die beiden
Grundbedingungen erfolgreicher Persönlichkeitsbildung, voll-
kommene Hingebung an eine große Sache und beherrschendes
Streben nach unbedingter Herrschaft über sich selbst in vor-
bildlicher Weise erfüllt hat.

Wie man sieht, braucht Calvin den Vergleich mit Luther
nicht zu scheuen. Was von Dominikus im Vergleich mit
Franziskus gesagt worden ist, gilt doch wohl auch hier:
„Sollte ein gereifter Charakter geringer zu achten sein,
als eine glückliche Natur?“ (Sraud.)
Calvin besah ein nie verlagendes Gedächtnis. Es wird
berichtet, sein unermüdlich reiches Wissen sei ihm jeden Augen-
blick gegenwärtig gewesen. Personen, denen er vorher nur
einmal begegnet sei, habe er stets wieder erkannt, von den
Vorgängen, die sich vor dem Stillen abspielten, habe
er noch nach Jahren Zeitpunkt, Anlaß und Verlauf mit un-
trüglicher Zuverlässigkeit angeben gewußt. Von einem
derartigen Gedächtnis unterrichtet, über sich selbst und seine
Fähigkeiten durchaus im klaren, überließ er die Aufgaben,
die es zu erledigen, die Schwermertigkeiten, die es zu bewälti-
gen, die Gänge, die es zu überwinden galt, mit absolut
höherem Blick, wie ein Jährling auf hoher Warte das
Schicksal, sein eigenes und des Feindes, überblickt.
Mit derselben Klarheit, womit er die theologischen Probleme
seiner Zeit verfaßte und bearbeitete, durchschaute er die
Menschen und die Dinge, wählte er für seine Zwecke die wir-

Die wunderbare Verbindung von ungemindertem Ver-
standesstärke und elementarster Willenskraft war Calvins
vornehmster Besitz. Klarheit ohne Kraft ist taub, Kraft
ohne Klarheit ist blind. Klarheit ohne Kraft schafft grüß-

\* Wir entnehmen folgende Ausführungen dem 247. Bände
der Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt“
(Verlag von J. C. Teubner, Preis geb. 1 M., geb.
1,25 M.), in dem G. Sodeur auf Grund einer mehrjährigen liebe-
vollen Beschäftigung mit Calvins Lebensarbeit und Persönlich-
keit mit höchster Eifer ein lebendiges Bild von dem Ent-
wicklungsgange und den Lebensschicksalen Calvins, von seinen
Erfolgen und Enttäuschungen, von seinen Siegen und Nieder-
lagen zeichnet und die klare, von dem ernstlichen Gesichte der
heiligen Verantwortlichkeit seines Berufes getragene Persönlich-
keit des Reformators in den verschiedenen Lebensbeziehungen zu
lassen und verständlich zu machen sucht.

durch irgend eine deutsche Partei... durch irgend eine deutsche Partei... durch irgend eine deutsche Partei...

tritt nach solchen Scheingründen... tritt nach solchen Scheingründen... tritt nach solchen Scheingründen...

Zugestehen einer liberalen Einigung

spricht sich in der „Düsseldorfer Zeitung“... spricht sich in der „Düsseldorfer Zeitung“... spricht sich in der „Düsseldorfer Zeitung“...

Die früheren auf eine Einigung des Liberalismus... Die früheren auf eine Einigung des Liberalismus... Die früheren auf eine Einigung des Liberalismus...

Dann wird das Programm der einigen Liberalen... Dann wird das Programm der einigen Liberalen... Dann wird das Programm der einigen Liberalen...

Alle diese Fragen sind aktuelle Fragen... Alle diese Fragen sind aktuelle Fragen... Alle diese Fragen sind aktuelle Fragen...

Wir begreifen die „Schwierigkeiten“... Wir begreifen die „Schwierigkeiten“... Wir begreifen die „Schwierigkeiten“...

Eine Menderung der Prüfungsordnung für Ärzte

in dem Sinne, daß das Halbjahr... in dem Sinne, daß das Halbjahr... in dem Sinne, daß das Halbjahr...

Wenn das Reichsamt des Innern... Wenn das Reichsamt des Innern... Wenn das Reichsamt des Innern...

Jedoch hat der Kommissar des Reichsamts... Jedoch hat der Kommissar des Reichsamts... Jedoch hat der Kommissar des Reichsamts...

Gymnasialdirektor Dr. Biele

Der vom Gjener Gymnasium... Der vom Gjener Gymnasium... Der vom Gjener Gymnasium...

Das Jahrgang selbst... Das Jahrgang selbst... Das Jahrgang selbst...

Englischer Besuch in Deutschland

Wie aus einer an die... Wie aus einer an die... Wie aus einer an die...

Allgemeine Mitteilungen

Die Anstaltskommission... Die Anstaltskommission... Die Anstaltskommission...

Ausland

Eine stürmische Unterredung ungarischer Staatsmänner

Dr. v. Lúacs, der kommende... Dr. v. Lúacs, der kommende... Dr. v. Lúacs, der kommende...

- 1. Es ist ein Kabinett... 2. Dieses Kabinett... 3. Die englische... 4. In diesen... 5. Über den... 6. Zuzh macht...

Über den... Zuzh macht... Über den... Zuzh macht... Über den... Zuzh macht...

Deutsches Reich

Ueber die Ursachen des Rücktritts des Fürsten Bismarck

hat eine Berliner... hat eine Berliner... hat eine Berliner...

Wenn behauptet wird... Wenn behauptet wird... Wenn behauptet wird...

Die merkwürdige... Die merkwürdige... Die merkwürdige...

Calvin gehört... Calvin gehört... Calvin gehört...

Die „Steuerscheu der Besitzenden“

Der bekannte... Der bekannte... Der bekannte...

„Eine wissenschaftliche... „Eine wissenschaftliche... „Eine wissenschaftliche“...

Der „Vorwärts“... Der „Vorwärts“... Der „Vorwärts“...

Eine einheitliche Bergbauakzise für das Reich

Im Parlamente... Im Parlamente... Im Parlamente...

Bei den nicht... Bei den nicht... Bei den nicht...

Ein Vorstoß zum Culenburg-Prozess

Vor einigen... Vor einigen... Vor einigen...

des Volksgauschusses der Unabhängigkeitspartei, der Krone einen neuen Entwurf vorgelegt habe, von dem, wie der Volksgauschuss auch die Partei nicht die geringste Kenntnis hatte.

Kossuth antwortete: „Die Frage ist die, ob mein Vorschlag im Geiste der Parteigrundsätze gehalten war oder nicht. Denn wenn meine Unterbreitung den Grundgedanken der Partei entsprach, so war ich unbedingt berechtigt, solche Vorschläge nachbedenklich vorzutragen. Es ist dies mein Recht als Parteiführer, und zum Parteiführer hat mich nicht nur das Vertrauen der Unabhängigkeitspartei, sondern das Vertrauen der ganzen Nation gemacht.“

Kossuth replizierte erregt: „Berechtigt nicht, daß auch ich ein Schwert habe.“ Kossuth antwortete darauf: „Siehe dein Schwert nur getrocknet und trage es im Lande umher. Wir werden schon sehen, wer einen größeren Anhang findet, du oder ich.“

Der Präsident des Abgeordnetenhauses ist nun der Ansicht, daß die Vorschläge v. Lukacs ungleich besser seien, als die Kossuths, denn in jenen seien gewisse Garantien für die selbständige Parteientwicklung, während der Vorschlag Kossuths die Parteiführung ausschalten wolle. Es wurde auch in der Gruppe Zustimmung gefastet, daß ein Kabinett, in dem die wichtigsten Parteiführer sich in den Händen der 1867er Politiker befinden, den Namen eines Kabinetts der Unabhängigkeitspartei nicht verdienen würde. Man hält es für notwendig, daß die Frage der Bezeichnung der Parteiführer in einer anderen Weise gelöst werde, als im Vorschlag Dr. v. Lukacs angegeben ist. Vorläufig geht der Wunsch dahin, daß das Ministerpräsidium und das Ministerium des Innern jedenfalls Mitgliedern der Unabhängigkeitspartei vorbehalten bleiben. Und bezüglich der Forderung der Übertragung des Ministeriums des Innern will man in diesen Kreisen unter keinen Umständen ablassen.

Budapest, 30. Juni. Lukacs begibt sich heute nach Wien um dem Kaiser mitzuteilen, daß seine Mission völlig gescheitert ist. Seitlich ist man der Ansicht, daß nunmehr die Ernennung eines außerparlamentarischen Ministeriums und die Auflösung des Parlaments erfolgen werde.

### Unruhen auf Hawaii.

(Japan wühlt.)

Die Vereinigten Staaten erleben in ihren Beziehungen zu den Japanern wenig Freude. Nachdem in Kalifornien eben erst in den Kämpfen der gelben und weißen Rasse eine leidliche Beruhigung eingetreten ist, droht jetzt ein weitverbreiteter Konflikt auf den Sandwich-Inseln. Dort ist auf den Zuckerplantagen von Hawaii ein Streik der japanischen Rüks ausgebrochen, der, wie sich bald herausstellte, politischen Hintergrund hatte. Hausjungen bei den Streikführern und in den Bureaus der japanischen Zeitungen ergaben so hartes Belästigungsmaterial, daß 17 Japaner unter der Anklage, eine Verletzung der amerikanischen Gesetze begangen zu haben, vor Gericht gestellt wurden. Es waren Proklamationen an die Streikenden ergan-

gen, welche diese aufforderten, „die Fahne der aufgehenden Sonne in Blut zu tauchen und die Flaggen in Blut zu ertränken.“ Durch die japanische Majestätsverletzung, die schon im Jahre 1900 ein Leberwürgen der asiatischen Bevölkerung ergab, ist die politische und kulturelle Herrschaft der weißen Rasse auf Hawaii ernstlich gefährdet. Wenn es den energischen Maßnahmen der Regierung nicht gelingt, die revolutionäre Bewegung im Keime zu ersticken, so wird das fruchtbare Inselland den Amerikanern noch manche trübe Stunde bereiten.

**Generalkonferenz der englischen Grubenarbeiter in Sicht.**  
 Aus London wird gemeldet: Die Grubenarbeiterkonferenz beschloß ein Referendum über den Konflikt mit den Grubenbesitzern und eine evtl. Arbeitseinstellung zu veranlassen. Morgen findet die letzte Zusammenkunft zwischen den Vertretern der Grubendirektoren und den Grubenarbeitern statt. Sollte in dieser Beratung keine Einigung erzielt werden, wie man allgemein erwartet, so wird das Referendum sofort organisiert. In London glaubt man, daß die Arbeitseinstellung sämtlicher Grubenarbeiter bereits in der ersten Hälfte der nächsten Woche erfolgen wird.

**Reorganisation der ottomanischen Gendarmerie.**  
 Als Muster für die Neuordnung der türkischen Gendarmerie dient die mazedonische Reformgendarmerie, deren Chef, der italienische General Graf Robilant, an die Spitze der Reidsgendarmerie gestellt wird, ihm zur Seite ein französischer und ein italienischer Stabschef, alle drei mit dem Sitz in Konstantinopel. Außerdem errichtet man noch fünf Gendarmereibteilungen mit fremden Oberleitern an der Spitze, und zwar: ein französischer Oberst in Saloniki, je ein englischer in Smyrna und Trapezunt, je ein italienischer in Beirut und Bagdad. Die neue Organisation soll binnen einem Monat in Kraft treten. Vorgezogen ist noch die Errichtung von je einer Gendarmerschule in Konstantinopel, Saloniki, Beirut und Bagdad.

**Das Verschwinden Caïtros.**  
 In den letzten Tagen tauchten wiederholt Gerüchte auf, die das spurlose Verschwinden des Ex-Präsidenten Caïtro meldeten. Es hieß, Caïtro habe heimlich seinen bisherigen Aufenthalt Santander verlassen, und sei die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß er „inognito“ Venezuela zu erreichen suche. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, beruhen diese Gerüchte nur auf leeren Kombinationen. Ueber Caïtros angebliches geheimnisvolles Verschwinden aus Santander ist an zuständigen Stellen noch nichts bekannt geworden. Sollte er jedoch Santander wirklich verlassen haben, so dürfte er zurecht zur Echolung auf den kanarischen Inseln weilen, da er beabsichtigt hatte, sich am 15. Juni dorthin zu begeben und dieser Termin ungefähr mit dem angeblichen Verschwinden aus Spanien übereinstimmt. In maßgebenden venezolanischen Kreisen wird übrigens immer wieder aufs neue behauptet, daß Caïtro endgültig erbtigt und für Venezuela politisch tot ist.

### Seine Tagesnachrichten.

Die russische und die englische Regierung lehnten einen neuen Anleihenvertrag für die russische Regierung ab, da keine Gewährleistung durch eine Besetzung vorhanden ist. Der russische und der englische Konflikt verläuft die Bahntaten in Rum von ihrem weiteren Vorgehen gegen Teheran abhänken. Die Kaswiner Nationalisten legen ihren Vorschlag fort.

Englische Seeräufungen. „Cho de Paris“ meldet aus London, die Admiralität habe beschloffen, in Schottland, hauptsächlich auf dem Töne, Todenbods für die neuen Panzer vom Dreadnought-Typ zu bauen.

Der Einfluss Englands in der Türkei. Wie ein Provinzialblatt zu melden weiß, beabsichtigt die türkisch-russische Abkommen vom Jahre 1902 bei den Bau von Eisenbahnen am Schwarzen Meere zu annullieren und einer englischen Gesellschaft den Bau der Bahnlinie Trapezunt-Erzurum zu übertragen.

Die partielle Ministerkrisis in Serbien ist durch die Ernennung des Stuphinapräsidenten Tomonowitsch zum Minister des Innern gelöst worden. Der frühere Finanzminister Patsch begibt sich zum Aufschluß einer neuen serbischen Anleihe nach Paris.

Die amerikanische Presse berichtet ausführlich über die aus Tokio gemeldete Blüht des japanischen Kronprinzen, im August die Alaska-Tulonausstellung in Seattle zu besuchen und weist mit vielen Worten darauf hin, daß dies ein weiterer Beweis für die Bekreuerungen Japans ist, mit der Union zusammenzuarbeiten. Allgemein wird der großartige Empfang gefordert, der der symptomatischen Bedeutung des Ereignisses entspricht.

Leitung: Wilhelm Georg.

(In Serivum: Eugen Brinmann)  
 Verantwortlich für den politischen Teil: i. V. Eugen Brinmann; für „Ausland“, „Reise Nachrichten“ u. „Sport“: Erich Boldo; für den lokal. Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, und Handel: Eugen Brinmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Tiergarten: i. V. Hermann Weßmann; Druck und Verlag von Otto Pende; sämtlich in Halle a. S.  
 Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

### Wer blutarm ist u. seine Nerven auf schnellste und billigste Weise stärken will, lese aufmerksam den nachstehenden Brief.

Weslau, den 17. September 1908. Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, daß der Erfolg Ihres Bisons ein sehr guter gewesen ist. Wir gebrauchten es gegen Blutarmut und zur Nervenstärkung und haben bemerkt, daß es ausgezeichnet bekommt, leicht verdaulich ist und Appetit macht. Sodaschwammool! Bismarck 1/2, Geiger, Bismarckstr. 3. — Bisons ist für alle Schwache und Blende, Kinder in der Entwicklung usw. ein Kraftvermögen, dessen belebende, erfrischende Wirkung auf Körper und Geist sich meistens nach wenigen Wochen bemerkbar macht. Gehaltlich 1/2, also für einige Wochen ausreichend, 3 Pf. in Apotheken, Drogerien usw. Man lese die Urteile der Professoren und Ärzte und beachte die Billigkeit.

# Grosser Inventur-fusverkauf.

ca. **25000** Stück  
**Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche,**  
 nur erstklassige Qualitäten, bestehend aus feineren Damen-Tag- und Nacht-Hemden mit Madeira-Stickereien und Durchbrocharbeiten, ferner feineren Beinkleidern, Piqué-Jacken und Röcken, Herren- und Kinderwäsche etc. etc.  
**zu enorm billigen Preisen.**

ca. **32900** Meter  
**Seidenstoffe.**  
 Besonders empfehlen einen grossen Posten Kleider- u. Blusen-Seidenstoffe, bestehend aus Foulards, Shantungs, Batiste, kariert und gestreift, Blusenstoffe, schwarzen u. farbigen Damassés, Tafelten, Merveilleux  
 Meter 2<sup>50</sup> 2<sup>25</sup> 2<sup>00</sup> 1<sup>85</sup> 1<sup>85</sup> 1<sup>65</sup> 1<sup>50</sup> 1<sup>35</sup> 1<sup>25</sup> M. 50 Pf.

Ein Posten	Woll-Mousseline prima reine Wolle, mit u. ohne Bordüre Mk. 0,75, 0,65, 0,60	50 Pf.
Ein Posten	Wollbatist reine Wolle, sparte Farb. Wert 1,50 bis 1,75 jetzt Meter 85	75 Pf.
Ein Posten	Farb. Alpaca 110/115 cm br. Wert 2,50 bis 3,00 jetzt Meter 1,35	98 Pf.
Ein Posten	Staub-Paletots Covert-Coat und Alpaca, Wert 42,00 bis 5,50 M., jetzt 22,50 bis 3 M.	3 <sup>75</sup> M.
Ein Posten	Kostüme einfarb. u. engl. Geschmack Wert 55,00 bis 15,00 M., jetzt 28,50 bis 3 M.	3 <sup>75</sup> M.
Ein Posten	Kleider Mousseline, Zephir, Leinen, Mull, Wert 68,50 bis 22,50 M., jetzt 27,50 bis 5 M.	5 <sup>75</sup> M.

ca.	Knaben- und Mädchen-Mützen Besoud, empfehlen einen Posten Matrosenmützen, Tuch, Filz etc. Wert b. 2 M., jetzt Stck. 75 50 Pf.	25 Pf.
ca.	3700 Damen-Gürtel in Seide, Gold, Gummi und Leder. Besonders empfehlen einen Posten Stoff-, Fressen- und Sammet-Gürtel Stck	25 Pf.
ca.	68000 Seidenband Besonders empfehlen einen Posten weisse, Tafelband in allen hellen Farben, 7/8 cm breit Meter	28 Pf.

Ein Posten	Engl. Tüll-Gardinen statt 85 Pf. Meter	48 Pf.
Ein Posten	Tuch-Tischdecken reich bestickt, Wert 1,75 Mk. jetzt Stck	88 Pf.
Ein Posten	Tuch-Tischdecken reich bestickt, Wert 3,50 Mk. jetzt Stck	2 <sup>25</sup> M.
Ein Posten	Mohair-Plüsch-Tischdecken mit angesteter Kante, Wert 5,50 Mk. jetzt Stck	3 <sup>90</sup> M.
Ein Posten	Mohair-Plüsch-Tischdecken reich bestickt, Wert 6,50 Mk. jetzt Stck	4 <sup>75</sup> M.
Ein Posten	Mohair-Plüsch-Tischdecken reich bestickt, Wert 14,50 Mk. jetzt Stck	9 <sup>75</sup> M.

Ein grosser Posten **Teppiche und Fenster-Dekorationen** zu enorm billigen Inventur-Preisen.

Geschäftshaus **J. Lewin** Grösstes Kaufhaus der Provinz Sachsen. Unsere Schaufenster bitten zu beachten. Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

# Dresdner Bank

Dresden — Berlin — Frankfurt a. M. — Leipzig. — London.  
Altona, Augsburg, Bautzen, Bremen, Bückeburg, Cassel,  
Chemnitz, Detmold, Emden, Eschwege, Freiburg i. B., Fulda,  
Fürth, Greiz, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Leer, Lübeck,  
Mannheim, München, Meissen, Kötzensbroda, Nürnberg,  
Plauen, Wiesbaden, Zwickau.

Aktienkapital: Mark 180 Millionen.  
Reservefonds: Mark 51 1/2 Millionen.

Wir bringen ergebenst zur Kenntnis, dass wir in Leipzig unter der Firma

## Dresdner Bank in Leipzig

Telegramm-Adresse: Dresdbank Fernsprecher: Nr. 14 051—53  
Reichsbank Giro-Konto Sächs. Bank Giro-Konto  
Postscheckkonto Leipzig Nr. 4700

eine Niederlassung eröffnen, die am 1. Juli a. cr. ihre Tätigkeit beginnen und deren Geschäftskreis sämtliche bankmässigen Transaktionen umfassen wird.

Dresden, im Juni 1909.

Dresdner Bank.

Zur Anlage von Kapitalien offerieren wir:

**5%ige hypothekarisch sichergestellt & 102% rückzahlbare Obligationen der Gewerkschaft des Eisenbergwerks „Mittel“ in Frankleben (Bez. Merseburg) zu 100%.**

Filiale der Magdeburger Privatbank, Halle a. S.  
Bankhaus Friedrich Schultze, Merseburg.

**Mark 3000000,—**

**mündelsichere 4% Erfurter Stadtanleihe von 1908,**  
verstärkte Tilgung bis zum Jahre 1918 ausgeschlossen.  
Stücke a Mark 1000,—, 500,—, 200,—, mit Coupons per 1. Oktober 1909.

Aufträge auf obige Anleihe, die wir übernommen haben und freihändig zum Verkauf bringen, nehmen wir zum Kurse von

**101,50 provisionsfrei**

entgegen.

Halle a. S., den 29. Juni 1909.

**Filiale der Magdeburger Privat-Bank,**  
Halle a. S., Poststr. 12. Fernspr. 1382/3, 1692.

### Vorteilhaftes Angebot für die Reise!

Wegen zu großen Lager verkaufe ich, um möglichst bald zu räumen, von Mittwoch, den 30. Juni, bis Mittwoch, den 7. Juli

#### lange und halblange Damen-Handschuhe

(Wirkn., Flor., Seide) in schwarz, weiß und farbig zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Es bietet sich hierdurch günstige Gelegenheit, gute Reise-Handschuhe sehr vorteilhaft einzukaufen.

**H. Schnee Nachf.**

A. Ebermann,  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

### Fahrräder „Record“

Weltberühmtes Solinger Fabrikat.  
— Sämtliche Zubehöre. — Reparaturen aller Systeme. — Prompter Versand nach allen Gegenden. — Fahrrad- und Sport-Haus

**Walter Krause, Steinweg 30.**

Wir geben an unserem Lagerplatz Halle a. S. Anschlaglois Diskau. Kauf u. Miete

#### Feldbahnen

Fabrik-Geleise  
Staatsbahn-Anschlüsse

Weichen, Drehscheiben und Transport-Lorries  
**Lokomotiv-Bauzüge**

käuflich und leihweise.  
**Georg Otto Schneider**  
G. m. b. H.  
LEIPZIG, Blücherstr. 5.

Vertreter: Alfred Kaprotzki,  
Halle a. S., Liebenauerstr. 7

**Ventilatoren**  
A. Vandran, Richnerstr. 19.

**Waschgefäße**  
gut gearb., große Kunst. Füll. nur Sapfenstr. 20. Hartmann. 31-37.

## Hansa Backpulver Puddingpulver

anerkannt das Beste

Für 50 Hansa Düren erhalten Sie 1 Dose ff. Kakes gratis.

Engr.-Niederl. Düben & Herrmann, Gutschow & Bartsleske.

**Möbel**  
Hansas werden mit größt. zierl. Mob. umgeb. meist. aufmatt. nur erstklassige Arbeit.  
Recherfr. 9. I. Zimmermann.

**Waschgefäße,**  
dauerhaft u. billig. größte Kunst. Böttcherei Schülershof I. dicht am Martf. 5. Rabatt. Gebr. 1873.

14749) Gebrauchte Schreibmaschinen, gut erhalt., billig zu verkaufen.  
Aug. Weddy, Leipzigerstr. 22.

**Reise-Plaids**  
von 3 Mk bis 21 Mk in hervorragend großer und schöner Auswahl.  
**Julius Bacher,**  
Halle, Leipzigerstr. 12. Rabattmarken.

Im holländische Torfstreu Bruno Mandowsky, Dnieburg a. Rhein.

### Jalousien

Franz Rudolph & Co.  
Halle a. S., Krausenstr. 16.

**Öfen etc Honig,**  
wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. Garant-reinen Honigs, hervortagend höchste Qualität. Vfd. 80 Pf. bis 5 Mk. 75 Pf., empfiehlt Carl Boesh, Breitefr. 1 u. Martf. 12. Roter Turm 12.



**Frauenwohl**, wirksamster Epilator, apparat. kompl. 46 3. 4.00, 5.00 u. 6.00. Katalog über Epil.-Behandlungsart, auf Wunsch gratis. Benennung u. Ver. dist. Gummisat. max. Spezialgesch. G. Klappenberg. Halle a. S., Gr. Steinstr. 41. Fernr. 2874. II. Ring v. Kaulenberg.

**Seit Jahren** schlesische Bettfedern, getr. Damen- u. Herrenkleider

— ganz Nachlasse — Schußwerk, Altertimmer, Gold- u. Silbergesch., Putzwerke, Pianino, Fahrräder, Nähmaschinen, Möbel, Wägen, Betten, Wanduhren, auch neue Waren aller Art. Fr. Bolkfarte bestellt, solange vorr., auch außer.

### Renner, Schülerhof Nr. 1.

**Volks-Kaffee-Hallen**  
des Vereins für Volkswohl: I. Sonntag 1. Sing. Kurze Gasse. II. Alle Wochentage (Heißenhof). IV. Samstag, Morgenstunden. V. Sonntag, 2. am Galls markt. Soltsleichen. VI. Sonntag, alle Wochentage (Kleinstraße). Alle fünf sind geöffnet von früh 1/2 6 Uhr an. Es wird verabreicht: Kaffee, Saft, Milch, reichliche Getreide, Limonade.

in IV. auch Suppe zu 10 Pf. u. Markttag (Dienstag, Donnerstags tag und Sonnabend) abends von 6 Uhr an Kartoffeln und Bier zu 15 Pf.

Marken zu 5 Pf., welche sich besonders zu Geschenken an Bedienstete eignen u. in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufm. Kubo, Barth, Leipzigerstr. 80, nahe des Leipz. Turmes, Herrn Kaufm. Gille, Leipz. 63, und Herrn Wobins, Ritterstr. 2, zu haben.

## G. H. Fischer, Bankgeschäft, Königstr. 2.

am Leipziger Turm,  
empfiehlt sich für bankgeschiftliche Ausführungen,  
Vermietung von  
**Stahlkammer-Schrankfächern.**

Wir empfehlen:

- 4% Preussische Boden-Credit-Pfandbriefe Serie 26  
unkündbar bis 1919 Kurs ca. 101 1/2,
- 4% Deutsche Hypothekenbank- (Meiningen) Pfandbriefe Serie 14  
unkündbar bis 1919 (im Herzogtum Meiningen mündelsicher) Kurs ca. 101,75,
- 4% Berliner Hypothekenbank - Pfandbriefe Serie III/IV u. VII/VIII  
unkündbar bis 1915 bzw. 1918 Kurs ca. 100.— bzw. 101.—,
- 4% Hessische Landes-Hypothekenbank-Pfandbriefe Serie 14, 15 und 17 und Communal-Obligationen Serie 79  
unkündbar bis 1914 (mündelsicher in allen deutschen Bundesstaaten) Kurs ca. 102.—, sämtlich franko Provision und Spesen; ferner — soweit der Vorrat reicht — verschiedene
- 4% Stadt- und Provinzial-Anleihen,
- 4% 4 1/2% 5% gute Industrie-Obligationen zum Tageskurs  
ebenfalls franko Provision und Spesen.

**Bank für Handel und Industrie**  
Filiale Halle a. S.,  
Alte Promenade 3.

GÜNSTIGSTE KAPITALANLAGE.

Zur Gründung einer **chancenreichen** Aktiengesellschaft, welche in Deutschland noch **vereinzelt** da steht, werden noch **einige KAPITALISTEN** gesucht.

Offert. nur von **Selbstreflektanten** erbeten an  
**KARL FRIEDMANN**  
vereidigter Bücherrevisor,  
Plauen i. V.

### Hallescher Bankverein

von Kullisch, Kaempf u. Co.,  
Kommanditgesellschaft auf Aktien,  
Halle a. S. Weissenfels a. S. Gera.

**Kommandite Naumburg a. S.**  
Aktienkapital Mk. 15 500 000.  
Reserven ca. Mk. 2 500 000.  
Eröffnung von laufenden Rechnungen.  
Annahme von Geldern gegen gute Verzinsung.  
Checkverkehr.  
Kreditbriefe auf ausländische Plätze.  
An- und Verkauf von Effekten.  
Anfahrunahme u. Verwaltung von Wertpapieren, Stahlkammern.  
Zahlstelle der K. K. Postsparkassen Amt Wien.

### Hallescher Bankverein

von Kullisch, Kaempf & Co.,  
Kommanditgesellschaft auf Aktien.

### Alumnat der berechtigten Realschule Blankenburg-Harz

nimmt jederzeit neue Zöglinge auf. Persönliche Leitung des Direktors  
Berechtigung zum einj. Dienst. Prosp. durch d. Dir. Rhotort.

### Laden-Inhaber aller Branchen!

Alle vorhandenen Resten verlieren mit der Zeit ihre Wirkung, da immer bestellte aufzubringen. — Dauernd, vornehm und immer guttäugig wert degen die  
**Neueste Transparent-Beleuchtungs-Laterne Variabel**  
mit jederzeit bequem auswechselbarem beleuchtigen Aufsatz. Sehr intensive Wirkung bei Tag und Nacht! Preiswert, event. Vorführung d. Modelle d. E. Jauccke, Magdeburg, Gr. Steinstr. 82. Vertretungsst. d. Gen. Agenten d. Prop. Taschen u. Seppatz, Braunschweig.